

Beschlussvorlage

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

Betreff

Sanierung und Umgestaltung des Spielplatzes Humboldtpark in Köln-Humboldt/Gremberg

Beschlussorgan

Bezirksvertretung 8 (Kalk)

Gremium	Datum
Jugendhilfeausschuss	24.09.2013
Bezirksvertretung 8 (Kalk)	10.10.2013

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Kalk beauftragt die Verwaltung, die Sanierung und Umgestaltung des Spielplatzes Humboldtpark mit Gesamtkosten in Höhe von 350.000 Euro durchzuführen.

Haushaltsmäßige Auswirkungen **Nein**

<input checked="" type="checkbox"/> Ja, investiv	Investitionsauszahlungen	298.000_€	
	Zuwendungen/Zuschüsse	<input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	_____ %
<input type="checkbox"/> Ja, ergebniswirksam	Aufwendungen für die Maßnahme	_____€	
	Zuwendungen/Zuschüsse	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	_____ %

Jährliche Folgeaufwendungen (ergebniswirksam): ab Haushaltsjahr:

a) Personalaufwendungen	_____€
b) Sachaufwendungen etc.	_____€
c) bilanzielle Abschreibungen	<u>29.800</u> €

Jährliche Folgeerträge (ergebniswirksam): ab Haushaltsjahr:

a) Erträge	_____€
b) Erträge aus der Auflösung Sonderposten	_____€

Einsparungen: ab Haushaltsjahr:

a) Personalaufwendungen	_____€
b) Sachaufwendungen etc.	_____€

Beginn, Dauer

Begründung:

Auf der Grundlage der Bundes-Bodenschutz- und Altlastenverordnung (BBodSchV) werden kontinuierlich Bodenuntersuchungen auf Spiel- und Bolzplätzen durchgeführt, damit für alle Kölner Spiel- und Bolzplätze eine Gefahrenbeurteilung vorliegt. Wenn die Untersuchungsergebnisse Grenzwertüberschreitungen nach BBodSchV aufzeigen, ist eine Sanierungsmaßnahme erforderlich. Der Spielplatz Humboldtpark in Köln-Humboldt-Gremberg gehört zu den Spielplätzen, auf denen eine Schadstoffbelastung festgestellt wurde. Von der Verwaltung wurden daher entscheidungsreife Planungsunterlagen erstellt. Neben der Sanierung ist auch eine Umgestaltung notwendig, da der Spielplatz derzeit nur über einen geringen Spielwert verfügt.

Der in Form eines Dreiecks angelegte Humboldtpark befindet sich im westlichen Teil des 1874/75 von der Humboldt AG für ihre Arbeiter gebauten Wohnviertels Humboldt; er wird von den Straßen An der Pulvermühle, Gremberger Straße und Burgenlandstraße begrenzt.

Die 2,2 ha große Parkanlage wurde 1913/14 durch den Kölner Gartenbaudirektor Fritz Encke im Stil des Neoklassizismus und des Jugendstils geplant und angelegt. Der mit alten Bäumen bestandene Park ist allseits durch Wege erschlossen. Inmitten der denkmalgeschützten Parkanlage liegt auf einer Freifläche der in der Form eines geschlossenen U angelegte Spielplatz Humboldtpark. Bei der Planung waren die Vorgaben des Stadtkonservators, Amt für Denkmalschutz und Denkmalpflege, zu berücksichtigen und insbesondere das zentral gelegene kreisrunde Rondell in seiner historischen Form zu erhalten.

Die Parkanlage verfügt auch heute noch über einen hohen Freizeit- und Erholungswert für die im Stadtteil lebenden Bürgerinnen und Bürger und wird daher nicht nur von Kindern, Jugendlichen und Familien stark frequentiert.

Zurzeit leben im Stadtteil Humboldt/Gremberg ca. 15.000 Einwohnerinnen und Einwohner, hiervon 2.505 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren. Im direkten Einzugsgebiet des Spielplatzes in den Stadtvierteln Humboldt und Siedlung Kannebäcker wohnen ca. 8.600 bzw. 2.200 Bürgerinnen und

Bürger, von denen 1.444 bzw. 414 jünger als 18 Jahre sind.

Die Beteiligung wurde in Kooperation mit der Sozialraumkoordination Humboldt/Gremberg/Kalk, dem Internationalen Bund Soziale Dienst GmbH sowie Vertretern eines Bürgervereins durchgeführt. Neben Kindern der Städtischen Kindertagesstätten Burgenlandstraße und Odenwaldstraße sowie der Kindertagesstätte der Arbeiterwohlfahrt in der Gießener Straße und Jugendlichen des Jugendzentrums Gremberg haben auch Vertreter der Bürgerinitiative „Miteinander in Humboldt/Gremberg“, der IG Humboldt/Gremberg e. V. und eines weiteren örtlichen Bürgervereins sowie Eltern und andere interessierte Bürgerinnen und Bürger vor Ort ihre Anregungen und Ideen eingebracht.

Vorgesehen ist, die gegebene Struktur des umgebenden Parks aufzunehmen und die bislang relativ unstrukturierte Freifläche des Spielplatzes ebenfalls geometrisch zu gliedern. Die in den Park hinein-führenden und bisher an der Peripherie des Spielplatzes endenden Wege sollen nun eine logische Fortführung in den Spielplatzbereich erfahren und hier klare Strukturen schaffen. Im Zuge dessen entstehen sowohl eine Nord-Süd- als auch eine Ost-West-Achse, auf welcher der Park und der innen-liegende Spielplatz geradewegs durchschritten werden können. Die Wege laufen dabei auf das zentral liegende Rondell zu, um dann um das historische Element herumzuführen. Zwischen Rosengarten und Spielplatz verläuft im Übrigen ein breiter Weg, welcher zwischen beiden Nutzungsräumen optisch Distanz schafft. Ein weiterer Weg soll außen um die Spielflächen verlaufen.

Im Zuge der neuen Wegeführung erfolgt eine Strukturierung der Freifläche in vier größere Areale. Zwischen Rosengarten und Rondell entstehen hierbei zwei neue große rechteckige Fallschutzbereiche, die als Spielflächen für verschiedene Altersgruppen ausgestaltet werden sollen. Vorgesehen ist, die nördlich gelegene Spielfläche mit einem Zweimast-Seilzirkus mit Anbauelementen wie Rutsche, Pendelsitzen und Sitzmöglichkeiten auszustatten und auf der südlichen ein vielfältiges Spielangebot für jüngere Kinder bereitzuhalten. Hier sollen gemäß den im Rahmen der Beteiligung geäußerten Wünsche und Anregungen eine Vogelnechtschaukel, eine Doppelschaukel, ein Kletterhaus mit verschiedenen Aufstiegsmöglichkeiten und Rutsche sowie ein Spielhaus mit Sandspielmöglichkeiten montiert werden. Das Spielangebot wird ergänzt durch die noch gut erhaltenen vorhandenen Federwippgeräte.

Weiterhin ist geplant, in den beiden innerhalb des Halbrunds gelegenen Flächen im westlichen Bereich des Spielplatzes die beiden bereits vorhandenen Tischtennisplatten zu erneuern sowie die zugehörigen Fallschutzflächen neu herzurichten. Die umgebenden Flächen werden als Rasenflächen ausgestaltet.

Die auf dem Spielplatz vorhandene Sechseck-Reifenschaukel soll als beherrschendes Spielelement in das zentral liegende historische Rondell eingebaut und damit mehr in den Fokus gerückt werden.

Darüber hinaus ist vorgesehen, den im Innenbereich auf der Ost-West-Achse liegenden Weg mit mehreren Hockerbänken und Abfallbehältern auszustatten. Auf den außen an den Spielflächen vorbeiführenden Wegen sollen ebenfalls Bänke und Müllbehälter aufgestellt werden.

Die Gesamtkosten der Maßnahme in Höhe von 350.000 Euro gliedern sich wie folgt:

Planung	49.000 Euro,
hiervon am 03.12.2012 bereits von der Kämmerei freigegeben:	17.500 Euro
Schadstoffsanierung/-entsorgung	52.000 Euro
Herrichtung	249.000 Euro

Im Rahmen der Schadstoffsanierung entstehen Kosten in Höhe von 52.000 Euro. Die Finanzierung erfolgt im Rahmen des Gesamtfinanzplans aus der Inanspruchnahme von Rückstellungen für Depo-nien und Altlasten.

Die Finanzierung der Planung und Herrichtung in Höhe von insgesamt 298.000 Euro erfolgt durch die Inanspruchnahme investiver Auszahlungsermächtigungen des Teilfinanzplans 0604, Kinder- und Ju-gendarbeit, Teilplanzeile 8 (Auszahlungen für Baumaßnahmen), Finanzstelle/Maßnahme 5100-0604-0-2002, Spielplätze.

Die über die Jahre der Nutzung ergebniswirksam anfallenden bilanziellen Abschreibungen in Höhe

von 29.800 Euro p. a. wurden im Doppelhaushalt 2013/2014 und in der mittelfristigen Finanzplanung entsprechend berücksichtigt.

Die laufende Unterhaltung der Anlage erfolgt im Rahmen der hierfür veranschlagten Haushaltsmittel.

Anlage